

**Projekt „BIX – der Bibliotheksindex“  
4. Treffen der Steuerungsgruppe**

**Ergebnisprotokoll vom 3. Mai 2001**

**TOP 1 : Begrüßung**

Frau Klug und Herr Flemming begrüßen die Anwesenden zur 4. Sitzung der BIX-Steuerungsgruppe.

Frau Schelle-Wolff, Frau Jülkenbeck, Frau Fühles-Ubach und Frau Bultmann sind leider verhindert.

Frau Klug stellt Frau Treibel und Frau Kot von der Bertelsmann Stiftung vor; Frau Gülcan Kot arbeitet ab sofort mit im Projekt BIX (T 0 52 41 / 81 73 38; Email guelcan.kot@bertelsmann.de).

Herr Flemming berichtet von der Wahl des neuen DBV-Vorstandes im April beim Bielefelder Bibliothekartag. Die offizielle Amtsübergabe findet Ende des Jahres statt; bis dahin werden die neuen Vorstandsmitglieder in ihre Aufgabenbereiche eingeführt. Herr Lorenzen wird zukünftig anstelle von Herrn Flemming den DBV-Vorstand in der BIX-Steuerungsgruppe vertreten. An der kommenden Herbstsitzung werden sowohl Herr Flemming als auch Herr Lorenzen teil nehmen.

Frau Klug stellt die heutige Tagesordnung vor. Nach der Vorstellung des aktuellen Projektstandes wird Herr Follmer von infas die aktuelle BIX-Auswertung 2001 erläutern. Nach dem Mittagessen werden neue Maßnahmen im Rahmen einer Projekterweiterung vorgestellt. Das Treffen wird beendet mit sonstigen Tagesordnungspunkten sowie der Terminfestlegung für das kommende Treffen.

**TOP 2: BIX – aktueller Stand**

Frau Klug berichtet zum aktuellen Stand des Projektes: Zahl der BIX-Bibliotheken, Zeitplanung, neue BIX-Indikatoren, Bürgerbefragung und BIX-Magazin 2001. Im Vergleich zum Vorjahr werden aufgrund der gestiegenen Teilnehmerzahl in diesem Jahr 5 Größengruppen gebildet.

Bei der Auswertung der Jahresdaten einschließlich der Korrekturen ist es zu leichten zeitlichen Verzögerungen gekommen; evt. muss im nächsten Jahr ein größerer Spielraum eingeplant werden. Die BIX-Ergebnisse sollen als Exceldatei den beteiligten Bibliotheken vor der Veröffentlichung des Magazins zur Verfügung gestellt werden (wie auch im letzten Jahr). Die z.T. extrem langen Postwege in einzelnen Bibliotheken sollen so weit wie möglich berücksichtigt werden.

Frau Klug erläutert die neuen Indikatoren „Computerplätze in Stunden je 1000 EW“ und „Internetservices“ und stellt die ersten zusammenfassenden Ergebnisse vor.

Das Angebot, Bürgerbefragung durch infas durchführen zu lassen, wird aus Kostengründen leider nicht so stark genutzt, wie ursprünglich geplant. Ein Workshop ist derzeit in Planung, um den bisherigen 12 Bibliotheken einen Informationsaustausch zu ermöglichen, der evt. auch weitere Vergleiche anstößt. In Einzelfällen ist es zu Rückfragen von Seiten der Bürger über Sinn und Verwendung der Daten gekommen; große Sensibilität der Interviewer ist unbedingt notwendig. Sobald weitere vergleichende Auswertungen der Bürgerbefragungen vorliegen, wird die Steuerungsgruppe informiert.

Eine Optimierung des Informationsflusses ist ab dem Sommer durch die geplante BIX-Homepage möglich, die auch im aktuellen Magazin beworben wird.

### **TOP 3 : BIX-Auswertung 2001**

Herr Follmer stellt einige Ergebnisse der aktuellen Auswertung vor und erläutert die Einbindung der neuen Indikatoren. Überprüft wurde die Repräsentativität der BIX-Daten, der Vergleich von BIX-Bibliotheken mit Nicht-BIX-Bibliotheken und Tendenzen bezogen auf regionale und größenbedingte Unterschiede (siehe auch Präsentation).

Diskutiert wird über eine Ausreißerbereinigung bei der Verfügbarkeitsquote: aus statistischen Gründen ist ein Mindestwert von 75 % gesetzt worden.

Die Einbeziehung der bisherigen neuen E-Indikatoren zur Darstellung der Ausstattung hat funktioniert; für nächstes Jahr ist die Evaluation der Nutzung elektronischer Angebote geplant (nach Abfrage technischer Möglichkeiten bei den beteiligten Bibliotheken).

Diskutiert wurde der Bezug auf die Einwohnerzahlen und mögliche Verzerrungen besonders in Städten und Gemeinden mit Umlandversorgung. Beschlossen wird, eine Abfrage in den BIX-Bibliotheken zu starten und so zusätzliche Informationen zur Bewertung zu gewinnen. Im nächsten Jahr wird diese Thematik in jedem Fall noch einmal aufgegriffen werden.

Die Ergebnisse der fünf Größenkategorien werden diskutiert: die Tendenz – „je kleiner die Bibliothek, desto leichter ist es, gute Ergebnisse zu erzielen“ – sollte im kommenden Jahr weiter untersucht werden. Die Überprüfung von infas zeigt: je kleiner die Größenkategorie, desto höher die Mittelwerte in den einzelnen Ziel-dimensionen. Die Aufteilung nach Größenklassen wird dadurch bestätigt (in der Print-Version wurde ja bereits ausschließlich die Einteilung nach Größenkategorien publiziert). Die Spannweite der Größenklasse 1 (über 100.000 EW) ist damit nach wie vor zu groß; optimal wäre eine weitere Größenkategorie der „großen“ Großstadtbibliotheken (Sektion 1).

Die Verteilung der Teilnehmerbibliotheken nach Bundesländern zeigt über- und unterrepräsentierte Bundesländer (siehe auch Präsentation). Aufgrund der freiwilligen Teilnahme ist diese Verteilung nur schwer steuerbar, sollte aber dennoch bei der kommenden Akquise-Phase berücksichtigt werden.

Die infas-Präsentation wird in korrigierter Version der Steuerungsgruppe als Anhang zum Protokoll per Mail zugeschickt.

#### **TOP 4: BIX-Plus**

In der vorletzten Sitzung der Steuerungsgruppe wurden verschiedene Maßnahmen zur Akzeptanzsteigerung des BIX diskutiert, die unter folgenden Stichpunkten zusammen gefasst werden können: Einstieg für neue Bibliotheken erleichtern, Kostenbeteiligung aufheben, Aktualisierung der E-Medien-Indikatoren, Mehrwert für die Teilnehmer schaffen, Kommunikation verbessern, Optimierung der Informationspolitik.

Der Einstieg in den BIX 2001 wurde für einige Bibliotheken erleichtert durch die Einbeziehung von Mittelwerten im Bereich der Mitarbeiterorientierung (da aus internen Gründen keine individuellen Zahlen geliefert werden konnten). Außerdem wurde der erste Schritt zur Einbeziehung der Evaluation von E-Medien vollzogen.

Frau Klug stellte die neuen Maßnahmen, die ab dem Sommer zum Tragen kommen sollen, vor. Neben der Entwicklung einer BIX-Homepage mit Diskussionsforum, welche die Kommunikation und Informationsvermittlung optimieren soll, werden spezielle BIX-Workshops angeboten, die den Umgang mit den BIX-Ergebnissen zum Ziel haben.

Darüber hinaus wird eine 2-3tägige Studienreise ausgeschrieben, für die sich KollegInnen aus den beteiligten Bibliotheken bewerben können. Die Steuerungsgruppe votierte ausdrücklich für eine Auslosung der Bewerbungen. Frau Klug prüft den Vorschlag, durch eine Kostenbeteiligung die Zahl der Bewerbungen zu vermindern. Das Ziel der ersten Studienreise wird die Bibliothek in Helsinki sein.

Im Anschluss an die Präsentation wird die Frage der Kostenbeteiligung, die eine mögliche externe Weiterführung des BIX nach Ablauf der Förderung durch die Bertelsmann Stiftung unterstützen soll, kontrovers diskutiert. Gegen eine Grundfinanzierung durch die BIX-Bibliotheken steht die Teilnehmerzahl, die derzeit geringer ist, als ursprünglich geplant. Für eine mögliche Anbindung des BIX an die DBS und damit an das IZB wäre möglicherweise eine höhere Teilnehmerzahl wichtiger als eine Finanzierungsgrundlage. In jedem Fall wird Herr Flemming bei einem Gesprächstermin Anfang Juni für eine Anbindung von DBS und BIX beim IZB eintreten. Die Weiterführung des BIX (einschließlich Kostenbeteiligung) wird dann ein Schwerpunktthema der nächsten Steuerungsgruppen-Sitzung sein.

#### **TOP 5: Sonstiges**

Das sich Hannover als Tagungsort bewährt hat, wird die nächste Sitzung ebenfalls dort statt finden. Als Termin wurde der 20. November vorgeschlagen.

**Achtung: Auf Grund einer Terminüberschneidung wird die nächste Sitzung nicht im November, sondern am 16. Oktober 2001 (Anreise 15. Oktober) statt finden.**

Frau Klug schließt die Sitzung und dankt allen für ihre Teilnahme und die engagierten Diskussionen.

Gütersloh, 1. Juni 2001  
Petra Klug  
Claudia Treibel